



## Neuerungen 2021



Kaum ein Teil des Golfspiels steht bei vielen Golfern und Nichtgolfern geradezu als Synonym für den Sport selbst wie der Begriff des Handicaps. Wer mit dem Golf beginnt, möchte unbedingt eines bekommen, weil es die Berechtigung verschafft, auf den Golfplätzen zu spielen. Viele Golfer tragen das Handicap vor sich her wie den heiligen Gral ihrer vergangenen Leistungen und selbst die, die mit Golf noch nie in Berührung gekommen sind, haben schon davon gehört und verbinden das Spiel mit diesem komischen Begriff, der im eigentlichen Sinn ja einen Nachteil oder eine Behinderung bezeichnet. Er wird im Golf aber eher im Sinne eines Ausgleiches benutzt. Das Handicap sollte von jeher die eigentliche Spielstärke eines jeden Golfers möglichst genau abbilden, um so eine Vergleichbarkeit der Spielergebnisse (Nettowertung) zu ermöglichen. Dies ist eine Besonderheit des Golfsports!

In fast allen anderen Sportarten wird immer der absolut bessere, stärkere Athlet gewinnen. Im Golf gibt es aber zusätzlich mit der Berücksichtigung des Handicaps in der Nettowertung die Möglichkeit, dass sich Golfer unterschiedlicher Spielstärke miteinander messen können und auch der „Schwächere“ die

Chance hat, diese Wertung zu gewinnen. Außerdem dient das Handicap als ein Zulassungskriterium, um sicherzustellen, dass die besten Golfer z.B. bei Landes-, Bundes- und internationalen Meisterschaften gegeneinander antreten. Dort wird selbstverständlich die beste Leistung ohne Handicap gewertet.

### **Warum wird das World Handicap System (WHS) eingeführt und was ändert sich?**

Im Laufe der Jahre hat sich in den 6 verschiedenen weltweit vorhandenen Systemen gezeigt, dass die Vergleichbarkeit und die Abbildung der wirklichen Spielstärke nicht mehr gegeben ist. Für viele Golfer ist das einmal erreichte Handicap so etwas wie ein Statussymbol ihrer vergangenen Leistungen, das aber die aktuelle Leistungsstärke nicht mehr abbildet.

Mit dem WHS soll der Entwicklung Rechnung getragen werden, das Golf mittlerweile ein global verbreitetes Spiel ist und auch von Spielerinnen und Spielern aus verschiedenen Ländern gemeinsam gespielt wird. Eine grundsätzliche und weltweite Änderung des Handicap Systems wurde aus Sicht

der Golfverbände erforderlich. Die Art und Weise wie sich das Handicap berechnet und vielleicht auch die Bedeutung, die es für viele Golfer vor allem in Deutschland hat, wird sich daher im neuen Jahr umfassend ändern. Ausführlich beschrieben wird dies in dem Buch „Handicap-Regeln“.

Im bisherigen EGA-Vorgabensystem, das auch in Deutschland angewandt wurde, wurde eine Ergebnishistorie geführt, bei der das zuletzt gespielte Ergebnis sofortige Auswirkungen auf die Stammvorgabe hatte. Allerdings wurden in diesem System die Verbesserungen stärker berücksichtigt als die schlechteren Ergebnisse, was zu einem „geschönten“ Abbild der Spielstärke führen konnte.

Beim neueingeführten WHS stellt das neue Handicap, der Handicap-Index, einen rollierenden oder gleitenden Durchschnitt der letzten Ergebnisse dar, wobei jeweils nur die besten 8 der letzten 20 Ergebnisse in die Berechnung des Handicap-Index (HCPI) einfließen. Demnach werden immer die aktuellsten Ergebnisse für die Ermittlung der Spielstärke auf der Basis der besten 8 berücksichtigt, sodass eine schlechtere Tagesform kaum oder meist gar nicht ins Gewicht fällt.

Wurden bisher alle vorgabenwirksamen (zukünftig Handicap-relevanten) Ergebnisse für die Vorgabenberechnung in Stablefordpunkte umgerechnet, erfolgt nun zukünftig die Umrechnung aller Handicap-relevanten Ergebnisse auf der Basis des sogenannten „bewerteten Bruttoergebnisses“, das wiederum für den „Score Differential“ maßgeblich ist. In diesen gehen zukünftig Course Rating und Slope-Wert ein, um auch weiterhin die Schwierigkeit des Platzes zu berücksichtigen.

Das **bewertete Bruttoergebnis** ist ein an die Spielvorgabe (zukünftig Course Handicap) angepasstes Zählspielergebnis. Dabei gilt pro Loch ein maximales Ergebnis eines Netto-Doppelbogey, sowohl bei Einzel-Zählspiel, als auch bei Stableford.

Der **Score Differential** wird aus bewertetem Bruttoergebnis, Slope und Course Rating nach jeder Handicap-relevanten Runde berechnet. Man könnte sagen, dass er das gespielte Handicap dieser einzelnen Runde darstellt. Der Durchschnitt der besten 8 Score Differentials der letzten 20 Handicap-relevanten Runden ergibt dann den Handicap-Index. Durch die neue Art der Berechnung führen schlechte Ergebnisse nicht automatisch zu einer Verschlechterung des Handicaps, sondern nur, wenn durch die neue Runde einer der bisher besten 8 Score Differentials als nun 21. Ergebnis anteilig zu 1/8 aus der Berechnung herausfällt.

Da nun eine Durchschnittsberechnung erfolgt, wird es keine Pufferzonen und Handicapklassen mehr geben. Die bekannte Reduktion des Handicaps mit den Multiplikatoren dieser Klassen und der Berechnung nach Stablefordpunkten entfällt komplett. Es wird zwar nahezu unmöglich, sich sein Handicap nach einer Handicap-relevanten Runde selbst auszurechnen (siehe „Berechnung“), aber die Berechnung ist anhand von Unterlagen nachvollziehbar. Das bisherige Vorgabenstammblatt wird durch einen zweigeteilten Nachweis ersetzt: Das „Handicap History Sheet“ sammelt alle gespielten Ergebnisse und im „Scoring Record“ wird die Berechnungsgrundlage für den Handicap-Index dargestellt: Hier stehen die letzten 20 Ergebnisse, von denen die besten 8 gekennzeichnet werden und die im Durchschnitt den neuen Handicap-Index ergeben.

Der maximale Handicap-Index bleibt bei den schon bekannten 54; auch die Grenze, ab der sich das Handicap bei Verschlechterung nicht mehr automatisch erhöht, bleibt in Deutschland bei 26,5 bestehen. Ebenso wird es weiterhin Handicap-relevante Turniere über 9 Löcher geben, auch für die Spieler der ehemaligen Handicapklasse 1. Die bekannten EDS-Runden heißen nun „registrierte Privatrunden“ (RPR) und sind ebenso für alle Spieler möglich.

Die Handicap-relevanten Spielformen bleiben dieselben wie bisher. Dies sind Einzel-Zählspiel, Zählwettspiel nach Stableford, Maximum Score und Spiele gegen Par oder Bogey. Alle können entweder über 9 oder 18 Löcher gespielt werden. Eine für uns zunächst ungewohnte Neuerung ist, dass auch nicht beendete Golfrunden in Zukunft unter Umständen für das Handicap zählen werden. Dies gilt aber nur für Runden über geplante 18 Löcher (siehe Handicap-Regel 2.2)

EGA-Vorgabensystem (bisher)	World Handicap System (neu)
EGA-Vorgabe	Handicap-Index (HCPI)
vorgabenwirksam	Handicap-relevant
Vorgabenfortschreibung	Durchschnittsberechnung des Handicaps
Streichloch (bei zu vielen Schlägen)	bewertetes Bruttoergebnis (also Wertung einer max. Schlagzahl)
Vorgabenklassen / Pufferzonen	–
Grundlage: Stableford-Nettopunkte	Grundlage: Score Differential
EDS-Runden nur für Vorgabenklassen 2 – 6	vorab registrierte Privatrunden für alle Spieler (RPR)
9-Löcher vorgabenwirksam nur für Vorgabenklassen 2 – 6	Handicap-relevante 9-Löcher für alle Spieler
vorgabenwirksame oder nicht vorgabenwirksame Turniere	Alle Einzel-Zählwettspiel-Formate in der Spielsaison Handicap-relevant

Änderungen von EGA-Vorgabensystem zum WHS (Quelle: DGV)



Eine grundlegende Änderung im Zuge des WHS ist der Beschluss des DGV, dass Einzelturnierunden in der „Hauptsaison“ vom 1. April bis 30. Oktober grundsätzlich Handicap-relevant sind. Lediglich in den Randmonaten April und Oktober kann der Club entscheiden, ob Turniere witterungs- oder platzbedingt nicht Handicap-relevant gespielt werden. Umgekehrt gilt dies für die Nebensaison zwischen November und März.

Der DGV ist ab 2021 die zentrale Vorgabeninstanz und für die Vorgabenberechnung aller Golfer zuständig. Aus diesem Grund erfolgt die Konvertierung der bisherigen EGA-Vorgaben in den HCPI Ende November ebenfalls bereits zentral beim DGV.

## Konvertierung

Der Handicap-Index wird sich für die allermeisten Spieler von ihrer bisherigen Vorgabe unterscheiden. Für die Konvertierung werden nur Ergebnisse aus den letzten vier Jahren berücksichtigt. Sollten weniger als die benötigten 20 Ergebnisse vorhanden sein, werden die Score Differentials um ein sogenanntes Ankerergebnis ergänzt, das im Regelfall der bisherigen EGA-Vorgabe entspricht. Es werden dann aber anteilig weniger als 8 Score Differentials zur Konvertierung in den HCPI herangezogen (siehe nachfolgende Tabelle).

Anzahl Ergebnisse im Stammblatt	Zur Berechnung des Handicap-Index gewertete Score Differentials	Anpassung
1	der niedrigste	-2,0
2	der niedrigste	-2,0
3	der niedrigste	-2,0
4	der niedrigste	-1,0
5	der niedrigste	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1,0
7-8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9-11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12-14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15-16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17-18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0

Umrechnung der EGA-Vorgabe bei weniger als 20 Ergebnissen (Quelle: DGV)

Ist kein Ergebnis innerhalb der letzten vier Jahre vorhanden, entspricht der Handicap-Index der bisherigen EGA-Vorgabe. Wenn ab nächstem Jahr neue Ergebnisse für diese Spieler hinzukommen, fällt das Ankerergebnis zuerst aus der Berechnung heraus.

Während bei der Umrechnung von Vorgaben niedriger als 26,5 durchaus höhere Handicaps entstehen können, gilt bei Handicaps gleich oder höher als 26,5 weiterhin die Regel, dass der berechnete HCPI nicht ansteigt, auch wenn die 8 besten der letzten 20 Ergebnisse eigentlich einen höheren HCPI ergäben. Sollte der Spieler die höhere Anpassung allerdings wünschen, um seine Spielstärke korrekt wiederzugeben, kann er einen entsprechenden Antrag stellen.

Für die Konvertierung wird aus den bisher erzielten Stableford-Nettopunkten (Stblfd NP) mit folgender Formel jeweils der Score Differential (SD) zur Umrechnung in den HCPI ermittelt. Das Course Handicap (C.HCP) entspricht der bisherigen Spielvorgabe:

$$SD = 113/Slope \times (Par + C.HCP - (Stblfd NP - 36) - CR)$$

Die folgende Tabelle und Berechnung zeigt exemplarisch die Umrechnung einer EGA-Vg von 12,5 in einen HCPI von 12,7.

Erg.	Datum	PAR	CR	Slope	Stbf. NP	EGA-Exact	C.HCP	SD
1	28.08.2020	72	71,6	131	33	12,5	14	15,0
2	02.08.2020	72	71,6	131	32	12,4	14	15,9
3	24.07.2020	72	71,6	131	32	12,3	14	15,9
4	13.07.2020	72	71,3	137	31	12,2	14	16,2
5	07.07.2020	72	71,6	131	31	12,1	14	16,7
6	10.06.2020	72	71,3	137	31	12,0	14	16,2
7	08.06.2020	72	71,6	137	33	12,0	14	14,4
8	02.09.2019	72	71,3	137	32	11,9	14	15,4
9	01.09.2019	72	71,3	137	30	11,8	14	17,0
10	27.07.2019	66	65,9	127	35	11,8	13	12,5
11	14.07.2019	72	71,3	137	32	11,7	13	14,6
12	30.06.2019	72	71,3	137	33	11,7	13	13,8
13	20.05.2019	72	70,7	135	39	12,6	14	10,3
14	03.09.2018	72	70,7	135	28	12,5	14	19,5
15	02.09.2018	72	70,7	135	36	12,5	14	12,8
16	09.07.2018	72	70,7	135	33	12,5	14	15,3
17	24.06.2018	72	70,7	135	41	14,0	15	9,5
18	23.06.2018	72	70,3	136	31	13,9	15	18,0
19	24.05.2018	72	70,7	135	31	13,8	15	17,8
20	21.05.2018	71	68,9	132	36	13,8	14	13,8

Umrechnung einer EGA-Vorgabe von 12,5 in einen HCPI von 12,7 (Quelle: DGV)

$$HCPI = \frac{(14,4 + 12,5 + 14,6 + 13,8 + 10,3 + 12,8 + 9,5 + 13,8)}{8} = 12,7$$

Aufgrund dieser Berechnung ist es sehr wahrscheinlich, dass Spieler mit zurzeit gleicher Vorgabe nach der Konvertierung einen unterschiedlichen HCPI haben werden, da sich ihre 8 besten Ergebnisse innerhalb der letzten 20 Runden unterscheiden.

### Berechnung des Handicap-Index ab 2021

Zur Berechnung des HCPI bei zukünftigen Ergebnissen wird aus jeder Handicap-relevanten Runde sozusagen ein Einzel-Zählspiel-Ergebnis gemacht (gewertetes Bruttoergebnis), indem die Gesamtschläge der Runde herangezogen werden, wobei die Lochergebnisse auf ein Netto-Doppelbogey begrenzt werden. Dort wo bisher ein Strich mit 0 Stablefordpunkten in die Berechnung der EGA-Vorgabe einging, wird nun die Schlagzahl angesetzt, für die der Spieler keinen Nettopunkt mehr erhalten würde. So erhält man ein, wie es der Name schon sagt, gewertetes oder gewichtetes Ergebnis, welches über das Course Handicap (Spielvorgabe) den Stand des Handicap-Index vor der Runde berücksichtigt. Dies geschieht automatisch bei der Berechnung des HCPI und ändert nichts an der Preisvergabe in den Turnieren nach Stableford. Diese Stableford-Turniere sind weiterhin möglich und man trägt dabei natürlich auch weiterhin Striche in die Scorekarte ein.

**BERECHNUNG UND ANWENDUNG DER ANPASSUNG AUF NETTO-DOPPELBOGEY ALS HÖCHSTES LOCHERGEBNIS**

Name: *Jane Smith* Handicap: 16 Datum: 12/05/20

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Out
Par	4	4	4	3	4	5	3	4	4	35
HCP-Vert.	7	13	3	15	11	1	17	5	9	
Ergebnis	5	5	6	4	5	5	3	5	5	43

✓ = Handicap-Schläge

Loch	10	11	12	13	14	15	16	17	18	In	TOTAL
Par	3	4	5	3	4	5	3	4	4	35	70
HCP-Vert.	18	12	4	14	8	2	16	6	10		
Ergebnis	3	4	6	4	5	5	3	9	6	45	88

Bruttoergebnis je Loch: 7 (für Loch 17)  
 Netto-Doppelbogey: 7  
 Gewertetes Bruttoergebnis für Handicapzwecke: 86  
 Bruttoergebnis: 88

Par + 2 Schläge (Doppelbogey) + erhaltene Schläge = Max  
 4 + 2 + 1 = 7

Abbildung: gewertetes Bruttoergebnis (Quelle: DGV „Handicap-Regeln“, S.36)

Mit folgender Formel wird aus diesem gewerteten Bruttoergebnis jeweils der Score Differential der Runden berechnet:

$$SD = 113/Slope \times (\text{gewertetes Bruttoergebnis} - CR - CR \text{ Korrektur})$$

Die Runden über 9 Löcher werden auf 18 Löcher hochgerechnet. Eine Neuerung ist die CR-Korrektur. Es werden automatisch die gespielten Ergebnisse mit den erwarteten verglichen, um mit der CR-Korrektur gegebenenfalls Anpassungen für die Platz- und Witterungsbedingungen durchzu-

führen. Anders als beim CBA wird die Korrektur aber nicht für jedes Turnier einzeln errechnet, sondern tagesweise für alle auf dem Platz gespielten Handicap-relevanten Runden. Die Korrektur kann -1; 0; +1; +2 oder +3 betragen. Bei weniger als 20 vorhandenen Ergebnissen zur Neuberechnung des HCPI werden analog zur Konvertierung weniger als 8 Score Differentials gemittelt (siehe Tabelle auf Seite 26), solange bis 20 Ergebnisse vorhanden sind.

Durch die Art der Berechnung des HCPI als einem gewichteten Durchschnitt werden sich die Handicaps in Zukunft bei einer schlechten Runde unter Umständen gar nicht ändern. Aber bei dauerhaft schlechten Ergebnissen erfolgt auch eine schnellere Anpassung. Um aber kurzzeitige Formschwankungen etwas abzufangen, wird ein zu starker Anstieg gedeckelt. Nach dem Einreichen eines Handicap-relevanten Ergebnisses wird der neu zu berechnende HCPI mit dem niedrigsten Index der letzten 365 Tage verglichen (Low-Handicap-Index), sollte sich der neu berechnete HCPI dabei zu schnell erhöhen, wird der Anstieg des Handicaps begrenzt (Cap).

Andersherum werden bei einem viel niedrigeren neu eingereichten Score Differential als dem aktuellen Handicap-Index („außergewöhnliches Ergebnis“ bei 7,0 oder mehr Schlägen Unterschied) die 20 letzten Score Differentials nach unten angepasst und damit auch der gesamte Handicap-Index.

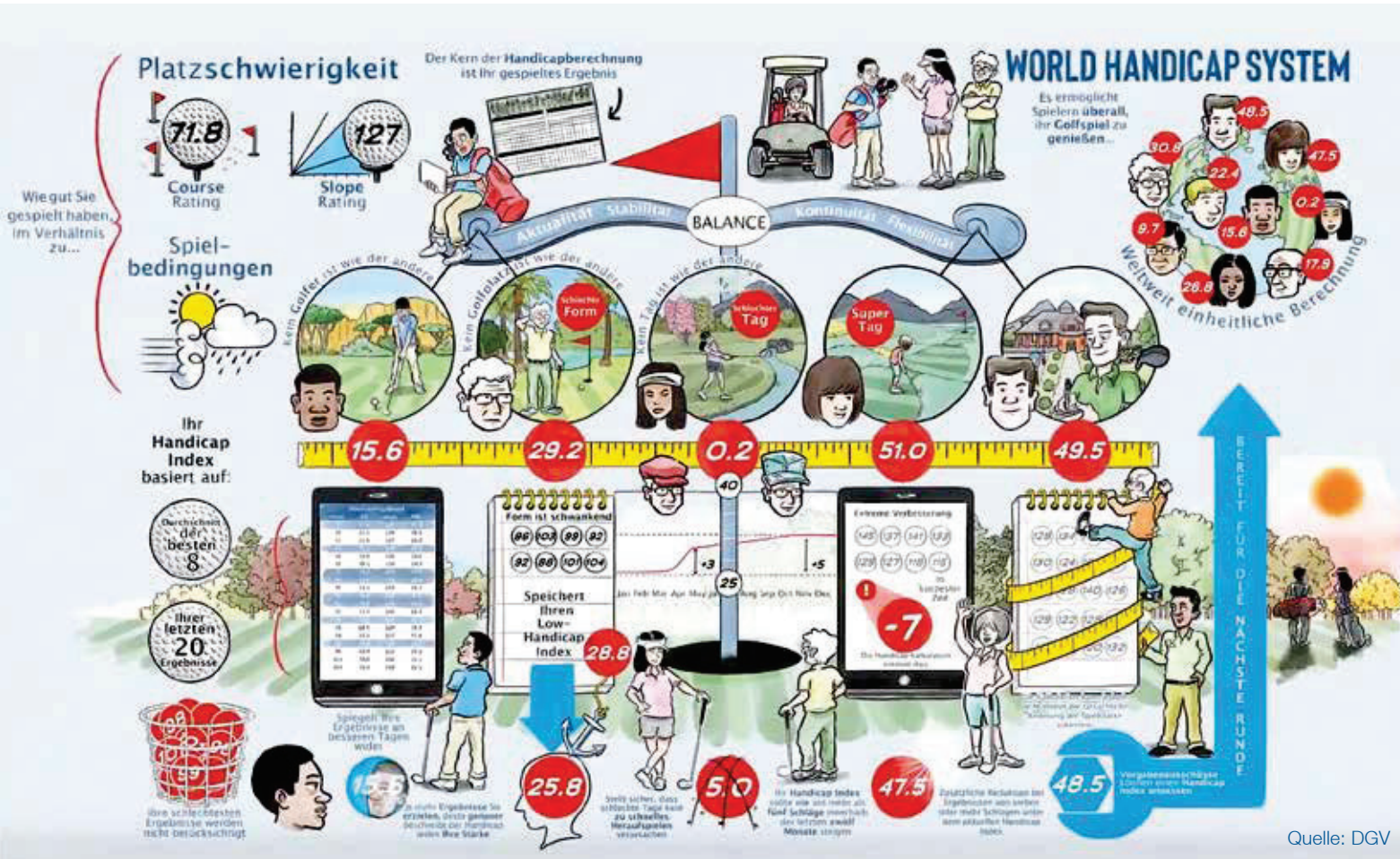
### Zusammenfassung

Wie sie sehen, ist das neue World Handicap System nicht ganz unkompliziert. Aber das alte EGA-Vorgabensystem war, wenn wir ehrlich sind, auch nicht selbsterklärend. Das merkte man rasch, wenn man versuchte, einem Nichtgolfer die Berechnung des Handicaps, die Pufferzonen, Vorgabeklassen etc. zu erklären. Es war nur einfach schon lange gelebte Praxis, die uns mit dem WHS noch fehlt. Wenn Sie noch genauer in die neuen Handicap-Regeln einsteigen möchten, gibt es alle Informationen zum WHS als Buch beim DGV. Zukünftig sind neben dem aktuellen Handicap-Index alle Informationen zum WHS unter [www.golf-dgv.de](http://www.golf-dgv.de) einsehbar.

Das Handicap soll nicht mehr die Trophäe vergangener Leistungen sein, sondern ein Mittel zum Vergleich der aktuellen Spielstärke der Spieler. Es eröffnet die Möglichkeit einer global einheitlichen Berechnung als Spiegel der vernetzten Welt im Gegensatz zu historisch gewachsenen, oft noch nationalen Regelungen. Wie auch immer sich unser Handicap durch die Konvertierung oder durch die Ergebnisse in der Zukunft verändern wird, glauben wir, dass wir weiterhin Spaß an diesem schönen Spiel haben werden. Denn der hängt sicherlich nicht von einer Zahl auf dem Papier ab.



## FAQs



### Warum gibt es ein neues Handicap?

Das World Handicap System soll die aktuelle Spielstärke der Golfer viel besser abbilden, als es das bisherige System konnte. Durch die einheitlichen Regeln sind die Handicaps nun weltweit vergleichbar.

### Wie erfahre ich von meinem neuen Handicap-Index

Auf [www.golf-dgv.de](http://www.golf-dgv.de) können alle Golfer ihre HCPIs abrufen.

### Wer sind meine Ansprechpartner, wenn ich Fragen zur Vorgabenberechnung habe?

Der DGV hofft, alle Fragen auf [www.golf-dgv.de](http://www.golf-dgv.de) beantwortet zu haben. Darüber hinaus gibt es auf dieser Seite ein Kontaktformular, mit dem Sie Ihre Fragen direkt an den DGV richten können. Selbstverständlich steht Ihnen Ihr Club auch für Fragen zur Verfügung, allerdings hat der DGV mit der Einführung des WHS auch die Vorgabenführung übernommen und verwaltet diese nun zentral. Die Zuständigkeit liegt somit beim DGV in Abstimmung mit dem Heimatclub.

### Dürfen Golflehrer nun auch Handicaps haben?

Die neuen Handicap-Regeln unterscheiden nicht mehr zwischen Amateuren und Pros, wenn es um das Führen eines Handicaps geht. Wenn alle Voraussetzungen gegeben sind (z. B.: Pro ist Mitglied/Spielberechtigter der Golfanlage) dürfen auch Pros einen Handicap-Index nach den allgemeinen Kriterien erhalten. Hierfür muss der Pro (wie andere Einsteiger in das System auch) zunächst einmal ein Ergebnis erspielen, das seine Spielstärke widerspiegelt und dann in seinen Scoring Record einfließt.

### Mit welcher Formel kann man seine EGA-Vorgabe in einen Handicap-Index umrechnen?

Es gibt für die direkte Umrechnung keine Formel, da die Berechnungsgrundlagen in beiden Systemen völlig unterschiedlich sind. Während in unserem heutigen System die bestehende Vorgabe anhand des letzten Ergebnisses in Zehntelschritten angepasst wird, betrachtet das World Handicap System (WHS), die Gesamtheit der letzten



Das offizielle Video zum WHS finden sie unter diesem QR-Code.



20 Ergebnisse. Diese werden jeweils in den neuen Score Differential umgerechnet. Der Mittelwert der besten 8 Score Differentials ist der neue Handicap-Index.

### Mein Mannschaftskollege und ich hatten vor der Konvertierung die gleiche EGA-Vorgabe, nun aber unterschiedliche HCPI – wie kann das passieren?

Die Grundlage für die HCPI-Berechnung sind die besten 8 Ergebnisse der letzten 20 Runden. Das bedeutet, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass zwei Spieler mit identischer EGA-Vorgabe zukünftig unterschiedliche HCPI erhalten, weil sich die jeweils besten acht Ergebnisse aus den letzten 20 unterscheiden.

### Ich habe weniger als 20 Turniere in den letzten vier Jahren gespielt. Wie berechnet sich der HCPI?

Sind weniger als 20 Turniere in den letzten vier Jahren vorhanden, werden anteilig weniger Ergebnisse für den Mittelwert zur Berechnung herangezogen (Siehe Tabelle Seite 26). Ist kein Ergebnis vorhanden, entspricht der HCPI der letzten EGA-Vorgabe.

### Darf ich in HCP-Klasse 1 EDS-Runden spielen?

Die bekannten EDS-Runden heißen nun registrierte Privatrunden (RPR) und sind für alle Spieler möglich. Die bisher bekannten Handicapklassen entfallen in dem neuen System ersatzlos.

### Wann wird nach einer Handicap-relevanten Runde der neue HCPI berechnet?

Da der DGV mit Einführung des WHS die zentrale Vorgabeninstanz wird, werden alle Handicap-Indizes am Ende des Tages bundesweit neu berechnet.

### Ich habe ein schlechtes Turnierergebnis gespielt, aber mein HCPI ändert sich nicht. Warum?

Da für die Berechnung des HCPI nur die 8 besten der letzten 20 Ergebnisse herangezogen werden, ändert sich der HCPI bei schlechteren Ergebnissen nur dann, wenn eines der 8 besten Ergebnisse durch die neue Runde als nun 21. Ergebnis aus der Berechnung herausfällt.

### Meine acht besten Score Differentials ergeben im Durchschnitt einen HCPI der höher als 26,5 ist. Warum erhöht sich mein HCPI trotzdem nicht?

Wie bisher bei der EGA-Vorgabe ist der Anstieg des HCPI bei 26,5 begrenzt. Als Spieler kann man aber beantragen, dass

die Begrenzung aufgehoben wird, um die aktuelle Spielstärke besser abzubilden.

### Ich habe im Zählspiel 88 Schläge benötigt. Warum werden zur Berechnung des HCPI nur 86 Schläge herangezogen?

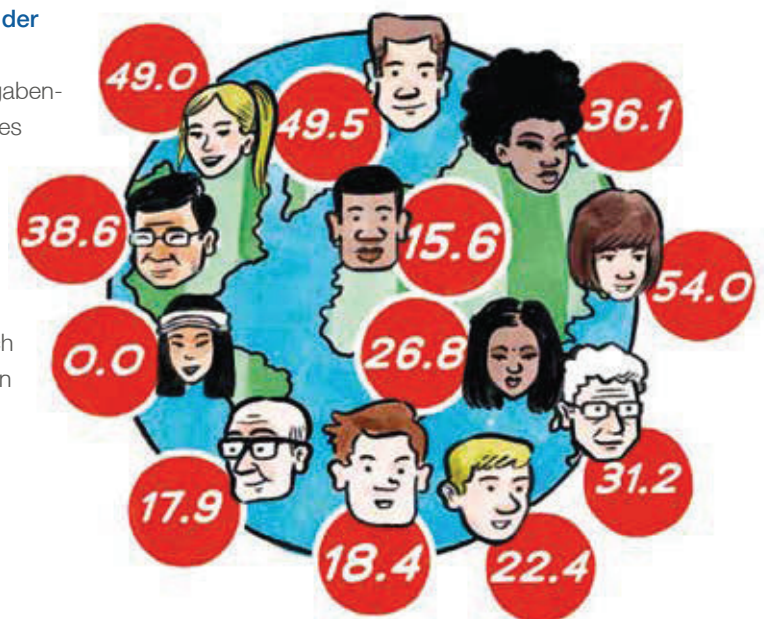
Für das gewertete Bruttoergebnis wird die Schlagzahl pro Loch auf ein Netto-Doppelbogey, das mit dem Course-Handicap berechnet wird, begrenzt. Dies entspricht den Löchern, an denen man im bisherigen EGA-System 0 Stablefordpunkte bekam.

### Ändert sich der HCPI nur in Turnierrunden oder auch bei Privatrunden?

Nicht jede Privatrunde wird für den HCPI gewertet, aber wie bisher mit EDS-Runden, können Golfer Privatrunden vor dem Start registrieren (anmelden), die dann für den HCPI gezählt werden.

### Wie werden 9 Löcher-Turniere gewertet?

Handicap-relevante Runden über 9 Löcher sind für alle Spieler möglich. Wie bisher werden die Ergebnisse für die Berechnung des Handicaps auf 18 Löcher hochgerechnet. Da nicht mehr Stablefordpunkte genutzt werden, sondern das gewertete Bruttoergebnis, trägt man für die zweiten 9 Löcher Nettobogey ein, addiert aber am 10. Loch einen Schlag hinzu (Nettobogey) und nutzt die bekannte Formel für den Score Differential. CR-Korrekturen werden zur Hälfte berücksichtigt.



Weitere FAQs finden Sie auch auf [www.golf-dgv.de](http://www.golf-dgv.de).